

Wirtschaftliche Aspekte der deutschen Wiedervereinigung: Eine Chance für Europa?

HANA KOČANDRLOVÁ

DEUTSCHLAND

Abstract:

Die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahre 1990 als eine logische Folge des Falles des Eisernen Vorhangs gehörte zu den entscheidendsten Momenten der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, indem sich nicht nur endgültig die Nachkriegsordnung auflöste, sondern sich auch neue Entwicklungsperspektiven für Deutschland und vor allem für seine Nachbarstaaten eröffneten. Die Rolle Deutschlands als eines starken Investors bot eine willkommene Chance für die wirtschaftliche Lage der MOE-Staaten, evozierte aber gleichzeitig Befürchtungen vor einer möglichen auch politischen Abhängigkeit von Deutschland, die bei den Tschechen auf der historischen Erfahrung basierte. Diese zwiespältige Stellungnahme spiegelt sich in der folgenden Analyse der tschechischen Presseartikel.

Schlüsselwörter: Stereotype, Heterostereotype, deutsche Wiedervereinigung, deutsch-tschechische Beziehungen im 20. Jh., politische Wende 1989, Diskursanalyse der Presseartikel, Fall des Eisernen Vorhangs, Tschechische Presse

Economic Aspects of German Reunification: An Opportunity for Europe?

Abstract:

German unification in 1990 was a logical consequence of the iron curtain fall and it is one of the decisive moments in the 20th century European history. It resolved the post-second-world-war political setting in Europe and opened new development opportunities for Germany and its neighbors. Germany's role as a strong investor was an appreciated opportunity for the countries of Mid- and Eastern Europe, but at the same time concerns of potential political dependency have arisen, in the case of the Czechs based on historical experience. This analysis of relevant Czech press reflects the described ambivalence.

Keywords: stereotypes, hetero stereotypes, German reunification, Czech-German relations in the 20th century, political changes in 1989, discourse-analysis of the print media, the fall of the Iron Curtain, Czech newspapers

1 Deutschlandbild in der tschechischen Presse

Die im Beitrag erwähnten Aussagen stammen aus den Presseartikeln der tschechischen Tagespresse Mladá fronta Dnes (MfD) und Lidové noviny (LN), die im

Zeitraum von Juli 1989 bis Dezember 1990 zum Thema Wiedervereinigung Deutschlands vorgekommen sind. Die erwarteten Folgen dieses historischen Ereignisses lösten in der damaligen Tschechoslowakei eine heftige gesellschaftliche Diskussion aus, die sich unter anderem auch in den Medien widerspiegelte.

Bei der folgenden Inhaltsanalyse werden überwiegend zwei Hauptlinien verfolgt. Erstens handelt es sich um das Bild Deutschlands als Stifter der europäischen Integration, als eine moderne Großmacht. Zweitens, quasi als Gegenpol, das Bild Deutschlands als einer wirtschaftlich und politisch zu starken und dadurch auch bedrohlichen Macht in Europa. In manchen der Aussagen kommen Mischformen von diesen zwei Untersuchungslinien vor.

Bei den meisten Aussagen handelt es sich um Kommentare. Der tschechische Originaltext folgt direkt nach der deutschen Übersetzung. Die Analyse der jeweiligen nummerierten Aussagen kommt im Anschluss der Aussagegruppe vor. Diese Vorgehensweise gilt für beide Tageszeitungen.

1.1 Mladá fronta Dnes. Deutschland als Stifter der europäischen Integration: Eine moderne Großmacht

Das Hauptmerkmal dieser Aussagegruppe ist vor allem die starke wirtschaftliche und damit meistens zusammenhängende politische Macht des vereinigten Deutschlands und dementsprechend sein möglicher großer Einfluss in Europa.

(1) In der BRD werden sich sicherlich die ernüchterten Stimmungen genauso auswirken, falls die Vereinigung in größerem Maße die Portemonnaies der Bürger bedrohen sollte. Aber wenn es zu so etwas überhaupt kommen wird, werden es nur Episoden sein, denn wir kennen die Deutschen: Das Ziel wurde bestimmt, gezogen wurde auch die Trasse, und wenn die Männer an der Spitze den Befehl geben, wird die Nation verbissen, arbeitsam und ohne Zweifel folgen.

[Stejně tak v SRN se jistě projeví rozčarované nálady, pokud by snad sjednocení mělo ohrozit výraznější měrou kapsy občanů. Ale jestliže k něčemu takovému vůbec dojde, budou to jen epizody, neboť známe Němce: cíl byl stanoven, vytyčena je i trasa, a pokud muži v čele zavelí, půjde po ní národ zarputile, pracovitě a bez zaváhání.]¹

(2) Margaret Thatcher drückte es am exaktesten aus – in der Welt existieren jetzt drei wichtige Gebiete, eine um den Dollar, die zweite um den Yen und die dritte um die Mark. (...) Unser Planet erreicht eine Zwischenzeit, in der seine Entwicklung von der

¹ Sjednocovací Rubikon má chladnou vodu. Marx je mrtev, ať žije D-Mark (Im Rubikon der Vereinigung fließt ein kaltes Wasser. Marx ist tot, es lebe die D-Mark). In: MfD 03.07.1990, S. 5 (Komm.).

Entwicklung der drei erwähnten Regionen und sein Schicksal von den gegenseitigen Beziehungen dieser drei Regionen abhängig sein wird.

[Nejpřesněji to vyjádřila Margaret Thatcherová – ve světě nyní existují tři rozhodující oblasti, jedna kolem dolaru, druhá kolem jenu a třetí kolem marky. (...) Naše planeta se dostala do mezidobí, kdy její rozvoj bude záviset na rozvoji zmíněných tří regionů a kdy její osud bude záviset na vzájemných vztazích těchto tří regionů (...).]²

(3) *Haben wir Deutschland gegenüber kein Gefühl der Minderwertigkeit. Es handelt sich um einen Staat. Es wird ihm die Stellung eingeräumt, die ihm von Rechts wegen als einem souveränen, wirtschaftlich mächtigen Staat gehört, der bereits eine Garantie seiner demokratischen Haltung gegeben hat.*

[Nemějme vůči sjednocenému Německu pocit méněcennosti. Jde o stát. Dát mu místo, jež mu právem náleží jako suverénnímu, hospodářsky mocnému státu, který již poskytl záruky svých demokratických postojů.]³

Die erste Aussage (Nr. 1) reagiert auf die Besorgnisse anderer, meist westeuropäischer Staaten, die die Unstabilität der eigenen Währung fürchten, falls die BRD wirtschaftlich die Wiedervereinigung nicht schaffen sollte. Zur Zeit der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion⁴ könnten die möglichen negativen Wirtschaftsfolgen der Wiedervereinigung auch die BRD-Bürger zu spüren bekommen. In dieser Aussage wird direkt das Heterostereotyp der Deutschen angesprochen. Thematisiert werden der ergebene Fleiß und die Beharrlichkeit der Deutschen, durch die sie auch schwierige Zeiten überstanden haben, sowie ihr blinder Gehorsam gegenüber einer politischen Autorität. Hier bietet sich ein Vergleich nicht nur mit dem Bild der Deutschen als einer fleißigen und gut organisierten Nation, sondern auch eine direkte Anspielung auf das Bild der Deutschen unter der nationalsozialistischen Herrschaft.

Die zweite von der Europaskeptikerin Margaret Thatcher stammende Aussage (Nr. 2) macht auf die wirtschaftliche Übermacht des vereinigten Deutschlands in Europa aufmerksam. Von Deutschland soll die politische und wirtschaftliche Entwicklung nicht nur Europas, sondern auch der Welt in großem Maße abhängig sein, und

² Schéma boje dvou supervelmocí už neplatí. V Houstonu rivalita tří (Kampfschema von zwei Großmächten gilt nicht mehr. In Houston Rivalität von drei). In: MfD 17.07. 1990, S. 3 (Komm.).

³ Od vzpoury k jednotě - a jak dál? (Von der Revolte zur Einheit und wie geht es weiter?). In: MfD 03.10.1990 S. 4 (Zit. fr. Außenminister Roland Dumas, Bericht).

⁴ Die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR wird als der erste und wichtigste Schritt auf dem Weg zur deutschen Wiedervereinigung angesehen. Sie trat am 01.07.1990 aufgrund eines Staatsvertrages in Kraft, der am 18.05.1990 von den Finanzministern Theodor Waigel und Walter Romberg unterzeichnet wurde.

Deutschland selbst stellt laut Margaret Thatcher auch einen gleichwertigen Partner für die USA und Japan in der Weltwirtschaft dar. Nicht nur Großbritannien, sondern auch Frankreich fürchtet sich vor ihrem schnell erwarteten Einfluss- bzw. Machtverlust.

Die Dominanz Deutschlands innerhalb von Europa spricht auch die französische Aussage (Nr. 3) an, wobei man darin keine direkte Bedrohung sieht, sondern eher eine natürliche politische Entwicklung, die mit den neu entstandenen machtpolitischen Verhältnissen nach der politischen Wende 1989 zusammenhängt.

1.2 Mladá fronta Dnes. Deutschland als bedrohliche Macht in Europa

Die meisten der Aussagen thematisieren nicht mehr ein mögliches von Europa unabhängiges Verhalten Deutschlands, sondern schon viel konkreter auf die erwartete wirtschaftliche und politische Übermacht des vereinigten Deutschlands in Europa reagieren. Alle Aussagen stammen aus der Zeit vor der Wiedervereinigung Deutschlands.

(4) *Die Verhandlungen (2+4-Verhandlungen⁵, Bem. d. Verf.) sind gewiss wichtig. Umso mehr, dass sich diesmal auf dem fiktiven diplomatischen Schachbrett zwischen den schwarzen und weißen Figuren dauerhaft – wie es übrigens vor Jahrhunderten war (...) – auch die Bauern, Pferde und Springer in einer hochwertigen Rüstung aus deutschem Stahl einmischen werden.*

[Jednání budou jistě důležitá. Tím spíše, že tentokrát se na pomyslné diplomatické šachovnici budou mezi černé a bílé figurky vytrvale plést – jak tomu ostatně bylo před staletími (...) – také pěšci, koně a jezdci ve vysoce kvalitní zbroji z německé oceli.]⁶

(5) *(...), dass sich Deutschland vorbereitet, die Rolle eines kontinentalen Souveräns zu spielen, was manche beunruhigt. Die Deutschen wissen aber sehr gut, dass es die Stärke der Mark war, durch die sie sich die neue Stellung erarbeiteten. Ihre Lehre lautet, dass sie durch Waffen des Friedens mehr erreichten als durch Waffen des Krieges. Das heißt aber noch nicht, dass Deutschland nicht den nächsten Drang nach Osten vorbereitet. Wenn ja, dann diesmal nicht im Sattel, nicht im Kettenfahrzeug, sondern in der ersten Klasse von Lufthansa und mit einem Geschäftsvertrug oder einem Scheckbuch in der Tasche.*

⁵ In 2+4-Verhandlungen wurde die Beteiligung der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges an den Gesprächen der beiden deutschen Staaten über die „äußeren Aspekte der Herstellung der deutschen Einheit, einschließlich der Fragen der Sicherheit der Nachbarstaaten“ vereinbart.

⁶ Na břehu Seiny o Odře a Nise i trochu o Rýnu. Na šachovnici už se střelí (Auf dem Seine-Ufer, über Oder und Neiße und auch ein bisschen über den Rhein. Auf dem Schachbrett wird schon geschossen). In: MfD 10.03.1990, S. 5 (Komm.).

[(...), že Německo se připravuje hrát roli jednoho z kontinentálních suverénů, což mnohé zneklidňuje. Němci ale velice dobře vědí, že to byla síla marky, jíž se k novému postavení propracovali. A jejich poučení zní, že zbraněmi míru dosáhli víc, než zbraněmi války. To ovšem neznamená, že Německo nechystá další Drang nach Osten. Pokud ano, pak tentokrát ovšem ani v sedle, ani na pásovém vozidle, nýbrž v první třídě Lufthansy a s obchodní smlouvou či šekovou knížkou v kapse.]⁷

(6) Für die Tageszeitung Neues Deutschland ist die deutsche Frage nicht dadurch beantwortet, dass das neue Deutschland „in die NATO einmarschiert“. Das Blatt betont, dass der vereinigte deutsche Staat durch sein Potenzial die bedeutendste Macht in Westeuropa wird. Jetzt geht es darum, inwieweit es friedlich und kooperativ wird.

[Pro deník Neues Deutschland není německá otázka zodpovězena tím, že nové Německo „napochoduje do NATO“. List zdůrazňuje, že sjednocený německý stát bude se svým potenciálem nejvýznamnější mocností v západní Evropě. Nyní jde o to, do jaké míry bude mírumilovný a kooperativní.]⁸

Die erste Aussage (Nr. 4) akzentuiert durch die Metapher eines Schachbretts, dass sich die bisherige politische Lage durch die Wiedervereinigung Deutschlands grundsätzlich ändern wird und dass mit einem starken Deutschland zu rechnen ist, wie es schon vor „Jahrhunderten“ der Fall war. Dies betrifft nicht, wie in den meisten ähnlichen Aussagen, die 30er und 40er Jahre des 20. Jahrhunderts, sondern eher die Zeit des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation. Die „hochwertige Rüstung aus deutschem Stahl“ verleiht der angesprochenen historischen Erfahrung einen militärischen Aspekt und spielt gleichzeitig die „deutsche Wertarbeit“ an.

Eine ähnliche Linie verfolgt ebenfalls die zweite Aussage (Nr. 5). Deutschland wird dank seiner starken Wirtschaft in Europa eine Großmacht sein, „was manche beunruhigt“. Dennoch benutzt Deutschland diesmal „Waffen des Friedens“ statt „Waffen des Krieges.“ Trotzdem ist der wirtschaftliche „Drang nach Osten“ nicht auszuschließen. Die Parallele zwischen den kriegerischen Aspekten „im Sattel“ oder „im Kettenfahrzeug“ mit den wirtschaftlichen „einem Geschäftsvertrag“ oder „einem Scheckbuch“ und die Ausdruckswahl vergleicht direkt die historische Erfahrung mit der möglichen wirtschaftlichen Rolle des vereinigten Deutschlands. Dies verdeutlicht die schon in der Vergangenheit erlebten Befürchtungen vor einer starken wirtschaftlichen und dadurch auch politischen Dominanz in Osteuropa.

⁷ Tradiční rovnováha sil a zájmů končí. Náhle suverénní Německo (Traditionelles Gleichgewicht von Macht und Interessen endet. Plötzlich souveränes Deutschland). In: MfD 21.07.1990, S. 3 (Komm.).

⁸ Smlouva 2+4: Diplomatická superudálost. Německý kolos očima světa (2+4-Vertrag. Diplomatische Super-Begebenheit. Deutscher Koloss in den Augen der Welt). In: MfD 14.09.1990, S. 5 (Komm.).

Die Mladá fronta Dnes zitiert mit der letzten Aussage (Nr. 6) die deutsche Presse, die auf den 2+4-Vertrag⁹ reagiert. Auch hier wird die führende Rolle des vereinigten Deutschlands betont, das „durch sein Potenzial die bedeutendste Macht in Westeuropa wird“. Offen bleibt noch, laut Neues Deutschland, ob es „friedlich und kooperativ“ wird.

In den erwähnten Aussagen wird explizit die mögliche Übermacht des zukünftigen Deutschlands in Westeuropa thematisiert, die offensichtlich befürchtet wird. Dies belegt auch das häufige Vorkommen militärischer Begriffe, basierend auf der historischen Erfahrung mit Deutschland.

1.3 Lidové noviny. Deutschland als Stifter der europäischen Integration: Eine moderne Großmacht

Alle Aussagen erwähnen in bestimmten Kontexten die historische Dimension der deutschen Vereinigung nicht nur für Deutschland selbst, sondern auch für alle anderen europäischen Staaten. Die explizite wirtschaftliche Rolle Deutschlands steht in den meisten Aussagen im Hintergrund. Es überwiegen eher die politischen Aspekte, die in einigen der Aussagen nicht ausschließlich bewertend sind und viele Fragen offen lassen. Bei den meisten der Aussagen handelt es sich um Kommentare.

(7) Es werden nicht die Glocken klingen auf Anforderung der Kirchen, wie es sich einige Politiker in Bonn wünschten, es werden nicht die höchsten Vertreter der europäischen und transatlantischen Mächte anwesend sein, wie sie es sich ebenfalls wünschten. Trotzdem ist es keine Übertreibung, nennen wir diesen Augenblick historisch. Und das nicht nur für Deutschland.

[Nebudou vyzvánět zvony na příkaz církvi, jak si to někteří politikové v Bonnu přáli, nebudou přítomni nejvyšší představitelé evropských a zámořských mocností, jak si rovněž přáli. Přesto není nadsázkou, nazve-li se tento okamžik historickým. A to nejen pro Německo.]¹⁰

(8) Die Vereinigung beider deutscher Staaten ist eine historische Begebenheit, nicht nur im Leben des deutschen Volkes, sondern auch der Völker Europas und der gesamten Welt. Durch gemeinsame Anstrengung wurde die Vergangenheit überwunden und der

⁹ Der 2+4-Vertrag, kurze Bezeichnung für den „Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland“, der zur außenpolitischen Absicherung der deutschen Einheit als völkerrechtlicher Vertrag über deren äußere Aspekte zwischen den beiden deutschen Staaten und den vier Siegermächten des Zweiten Weltkrieges in Moskau am 12.09.1990 geschlossen wurde (in Kraft getreten am 15.03.1991).

¹⁰ Německo po 3. říjnu. Co se změní (Deutschland nach dem 3. Oktober. Was anders sein wird). In: LN 02.10.1990, S. 6 (Komm.).

Weg zur Vereinigung ganz Europas eröffnet, in dem das friedliche und demokratische Deutschland eine würdige Stelle einnimmt.

[Sjednocení obou německých států je historickou událostí nejen v životě německého lidu, ale i národů Evropy a celého světa. Společným úsilím byla překonána minulost a otevřena cesta ke sjednocování celé Evropy, v níž mírumilovné a demokratické Německo zaujme důstojné místo.]¹¹

(9) *Er (Helmut Kohl, Bem. d. Verf.) wies darauf hin, dass auf Grund der Vereinigung die BRD stärker wird, was viele Befürchtungen weckt.*

Die entscheidende Frage lautet: Kann man sich ein für alle Mal auf die Friedfertigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Deutschen verlassen? Die überzeugendste Antwort gibt die BRD durch ihre praktischen politischen Stellungnahmen.

[Německo chce sloužit míru a svobodě ve světě, zdůraznil (...). Poukázal na to, že na základě sjednocení je SRN silnější, což vzbuzuje mnoho obav.

Rozhodující otázka zní: Lze se jednou pro vždy spolehnout na mírumilovnost a vědomí odpovědnosti Němců? Nejpřesvědčivější odpověď dává SRN svými praktickými politickými postoji.]¹²

Die erste Aussage (Nr. 7) entstand kurz vor der Wiedervereinigung. Bei den geplanten Feierlichkeiten werden zwar nicht alle politischen Wünsche erfüllt, trotzdem wird dieser Augenblick als „historisch“ bewertet, „und das nicht nur für Deutschland“. In welchem Sinne bleibt in dieser Aussage offen, aber trotz der offenen Entwicklungsmöglichkeiten wird die Wiedervereinigung Deutschlands weltweit als ein großes „historisches“ Ereignis dargestellt, das nicht die deutsche Nachkriegs-
vergangenheit, sondern auch die Zukunft Europas thematisiert.

Auch die Aussage (Nr. 8) seitens der UdSSR bewertet die deutsche Vereinigung europa- und weltweit als eine „historische Begebenheit“. Durch die erreichte Wiedervereinigung im Konsens mit anderen Staaten wird die Vergangenheit gemeinsam überwunden und die Vereinigung Europas ermöglicht, wo „das friedliche und demokratische Deutschland eine würdige Stelle einnimmt“. Durch die Wiedervereinigung wird eine Etappe abgeschlossen und eine neue eröffnet.

Aus allen drei bereits erwähnten Aussagen ist ersichtlich, dass sich die erwartete Rolle des vereinigten Deutschlands in Europa ändern wird. Zu finden sind keine expliziten Äußerungen hinsichtlich einer möglichen übergeordneten Rolle

¹¹ Cesta je volná (Der Weg ist frei). In: LN 03.10.1990, S. 1 (Zit. Sprecher des Außenministeriums der UdSSR J. Gremitskich, Bericht).

¹² Německo bude mírové (Deutschland wird friedlich). In: LN 12.10.1990, S. 4 (Zit. Helmut Kohl, Komm.).

Deutschlands in der europäischen Politik. Dies spricht erst die letzte von Helmut Kohl stammende Aussage (Nr. 9) an. Durch die Wiedervereinigung wird Deutschland stärker, „was viele Befürchtungen weckt“. Auf Grund dessen wird gefragt, ob man sich „ein für alle Mal“ auf seine „Friedfertigkeit und das Verantwortungsbewusstsein“, d.h. auf die proklamierten Versprechungen Deutschlands bezüglich Europa verlassen kann. Die Frage beantwortet die BRD durch ihre Politik, die als eindeutig pro-europäisch wahrgenommen wird.

1.4 Lidové noviny. Deutschland als bedrohliche Macht in Europa

Bei allen vier eingeführten Aussagen handelt es sich um Kommentare. Die meisten stammen aus der ersten Hälfte des Jahres 1990. Im Vordergrund steht überwiegend die politische Rolle Deutschlands, insbesondere die Frage der Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze.¹³ Die Politik der BRD um die Grenzgarantie weckt gewisse Bedenken der europäischen Staaten hinsichtlich der zukünftigen Nachbarschaft mit dem vereinigten Deutschland.

(10) So oder so, zur Ruhe in Europa trägt es nicht bei, und die deutschen Nachbarn heißen die Vereinigung Deutschlands, wahrscheinlich unvermeidlich in der nahen Zukunft, mit Befremden willkommen. Es ist doch ein Unterschied, an zwei deutsche Staaten zu grenzen, von denen eines die polnische Grenze garantierte, oder an einen deutschen Koloss zu grenzen, der diese fundamentale Grenze in Europa auf die eine oder andere Weise in Frage stellt!

[Ať tak či onak, ke klidu v Evropě to nepřispívá a sjednocení Německa, zřejmě nevyhnutelné v blízké budoucnosti, vítají němečtí sousedé s nelibostí. Je přese rozdíl mít na hranici německé státy dva, z nichž, jeden polskou hranici garantoval, či hraničit s jedním německým kolosem, který tuto základní hranici v Evropě tím či oním způsobem zpochybňuje!]¹⁴

(11) Die neuerliche Stellungnahme des Vorsitzenden des Verbandes der Vertriebenen Herbert Czaj enthält Vorbehalte gegenüber der Oder-Neiße-Grenze resp. fordert eine weittragende Entschädigung der vertriebenen Deutschen. Dies zeigt, dass der Revanchismus in bestimmten Bevölkerungsschichten der deutschen Nation noch nicht ganz ausgestorben ist.

¹³ Die Oder-Neiße-Grenze verläuft ungefähr entlang der Flüsse Oder und Neiße zwischen Deutschland und Polen. Sie wurde festgelegt im Rahmen der Nachkriegsordnung durch das Potsdamer Abkommen am 02.08.1945.

¹⁴ Už ani Modrow? (Nicht mal Modrow?). In: LN 21.01.1990, S. 4 (Komm.).

[Zcela nedávné stanovisko předsedy Svazu vyhnanců Herberta Czaji vytyčující výhrady vůči hranici Odra-Nisa, resp. nárokuje rozsáhlé odškodnění odsunutým Němcům však ukazuje, že revanšismus v určitých vrstvách německého národa ještě zcela nevyhynul.]¹⁵

(12) Die junge deutsche Demokratie (der BRD, Bem. d. Verf.) gewann Anerkennung, die wirtschaftliche Kraft Autorität und die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen bewirkte einen Ruf der Verlässlichkeit. Es ist verblüffend, dass gerade die positiven Veränderungen in Mittel- und Osteuropa (...) in den vergangenen Monaten gewisse Risse in diesem Vertrauen verursachten.

[Mladá německá demokracie (BRD, Bem. d. Verf.) si získala uznání, hospodářská síla autoritu a plnění převzatých závazků si vydobylo pověst spolehlivosti. Je zarážející, že právě pozitivní změny ve střední a východní Evropě (...) v minulých měsících této důvěře zasadily jisté trhliny.]¹⁶

(13) Deutschland verwandelt sich, gern oder ungern, in eine der wirtschaftlich und politisch weitaus einflussreichsten Mächte Europas. Die Vereinigung bindet zwar für eine Weile seine Kräfte, umso deutlicher kommt jedoch diese Kraft nach einigen Jahren zum Ausdruck, wenn die Anfangsschwierigkeiten, die mit der Integration der DDR zusammenhängen, überwunden sind.

[Německo se volky, či nevolky přeměňuje v hospodářsky i politicky daleko nejvlivnější mocnost Evropy. Sjednání spoutá sice na chvíli jeho síly, o to zřetelněji se však tyto síly projeví po několika letech, až budou zvládnuty počáteční obtíže, spjaté s integrací NDR.]¹⁷

Die erste Aussage (Nr. 10) spricht die Stellungnahme deutscher Nachbarn hinsichtlich der deutschen Vereinigung an, denn an einen „deutschen Koloss zu grenzen“, der dazu noch eine fundamentale europäische Grenze, nämlich die Oder-Neiße-Grenze, in Frage stellt, weckt offensichtlich bestimmte Befürchtungen. Genannt wird hier explizit die befürchtete überdurchschnittliche Größe des wiedervereinigten Deutschlands und die erste Erfahrung, eine Grenzanerkennung von Deutschland zu fordern, wenn es nicht aus welchen Gründen auch immer, trotz Forderungen aller europäischen Staaten, nicht machen will. Diese Tatsache lässt nur ahnen, wie schwierig

¹⁵ Kdy zajde revanšismus? (Wann verschwindet der Revanchismus?). In: LN 10.04.1990, S. 3 (Komm.).

¹⁶ Dovolená z Evropy? (Urlaub von Europa?). In: LN 19.04.1990, S. 3 (Komm.).

¹⁷ Nemáme se bát velkého Německa? (Sollten wir nicht ein großes Deutschland fürchten?). In: LN 09.10.1990, S. 6 (Komm.).

manche Verhandlungen mit dem wiedervereinigten Deutschland sein können, falls sie nicht dem Interesse Deutschlands entsprechen.

Die Debatte um die polnische Grenze verkomplizierten noch die Entschädigungsforderungen des Verbandes der Vertriebenen¹⁸ (Nr. 11), der sich stark gegen die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze einsetzt. Demzufolge wird die Frage des deutschen Revanchismus angesprochen, der noch „in bestimmten Bevölkerungsschichten der deutschen Nation“ überlebt.

Kritik an der Stellungnahme der Regierung der BRD zur Oder-Neiße-Grenze äußert ebenfalls die nächste Aussage (Nr. 12). Nachdem die junge Demokratie der BRD Anerkennung, Autorität und Verlässlichkeit gewonnen hatte, verursachte die überraschende Verweigerung der Grenzgarantie „gewisse Risse“ im guten Ruf der BRD. Aus allen drei Aussagen wird ersichtlich, dass die gewählte Vorgehensweise der BRD eine Empörung bei den Europäern hervorruft und vor allem den Deutschen selbst sowie der Idee der Wiedervereinigung schadet, denn das zukünftige Potenzial des vereinigten Deutschlands kann in Verbindung mit einer politisch unklaren Linie bestimmte historische Reminiszenzen wecken.

Die letzte Aussage (Nr. 13) thematisiert die neue Kraft des vereinigten Deutschlands, das sich gewiss zur wirtschaftlich und politisch stärksten Macht Europas entwickelt. Die Folgen werden jedoch erst nach der Überwindung der Integrationsmaßnahmen der DDR zum Tragen kommen. Inwieweit, bleibt in der Aussage jedoch offen.

2 Zusammenfassung

Die weitere Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Rolle des vereinigten Deutschlands innerhalb Europas lässt einige Befürchtungen der Tschechen aus den Jahren 1989 – 1990 verblassen. Deutschland als „Zahlmeister“ Europas steht fest hinter dem europäischen Gedanken, die Zusammenarbeit mit den engsten Kooperationspartnern, wie Frankreich, wurde weiter entwickelt und die beantragten Hilfspakete für einige EU-Staaten genehmigt. Interessant wäre sicherlich eine genaue Vergleichsanalyse mit dem Bild Deutschlands in der jetzigen tschechischen Presse. Bei dem wirtschaftlichen Aspekt der Rolle Deutschlands in Europa wäre auch eine Analyse der griechischen Presse in Anbindung an eine Finanzanalyse der sog. Rettungspakete forschungswert.

¹⁸ Vertriebene, im weiteren Sinn Personen, die ihre Wohn- und Heimatgebiete zwangsweise verlassen mussten; im engeren Sinn deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige, die ihren Wohnsitz in den ehemaligen deutschen Ostgebieten östlich der Oder-Neiße-Linie oder in den Gebieten außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches nach dem Gebietsstand vom 31.12.1937 hatten und diesen in und nach dem 2. Weltkrieg infolge Umsiedlung und Vertreibung verloren haben.

Literatur

Primärliteratur

- Cesta je volná (Der Weg ist frei). In: LN 03.10.1990, S. 1.
- Dovolená z Evropy? (Urlaub von Europa?). In: LN 19.04.1990, S. 3.
- Kdy zajde revanšismus? (Wann verschwindet der Revanchismus?). In: LN 10.04.1990, S. 3.
- Na břehu Seiny o Odře a Nise i trochu o Rýnu. Na šachovnici už se střílí (Auf dem Seine-Ufer, über Oder und Neiße und auch ein bisschen über den Rhein. Auf dem Schachbrett wird schon geschossen). In: MfD 10.03.1990, S. 5.
- Německo bude mírové (Deutschland wird friedlich). In: LN 12.10.1990, S. 4.
- Německo po 3. říjnu. Co se změní (Deutschland nach dem 3. Oktober. Was anders sein wird). In: LN 02.10.1990, S. 6.
- Od vzpoury k jednotě - a jak dál? (Von der Revolte zur Einheit und wie geht es weiter?). In: MfD 03.10.1990, S. 4.
- Schéma boje dvou supervelmocí už neplatí. V Houstonu rivalita tří (Kampfschema von zwei Großmächten gilt nicht mehr. In Houston Rivalität von drei). In: MfD 17.07.1990, S. 3.
- Sjednovací Rubikon má chladnou vodu. Marx je mrtev, ať žije D-Mark (Im Rubikon der Vereinigung fließt ein kaltes Wasser. Marx ist tot, es lebe die D-Mark). In: MfD 03.07.1990, S. 5.
- Smlouva 2+4: Diplomatická superudálost. Německý kolos očima světa (2+4-Vertrag. Diplomatische Super-Begebenheit. Deutscher Koloss in den Augen der Welt). In: MfD 14.09.1990, S. 5.
- Tradiční rovnováha sil a zájmů končí. Náhle suverénní Německo (Traditionelles Gleichgewicht von Macht und Interessen endet. Plötzlich souveränes Deutschland). In: MfD 21.07.1990, S. 3.
- Už ani Modrow? (Nicht mal Modrow?). In: LN 21.01.1990, S. 4.
- Nemáme se bát velkého Německa? (Sollten wir nicht ein großes Deutschland fürchten?). In: LN 09.10.1990, S. 6.